



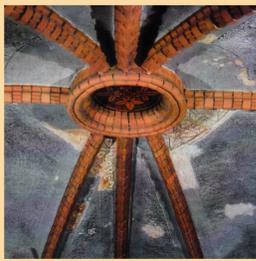
2006 – 2008



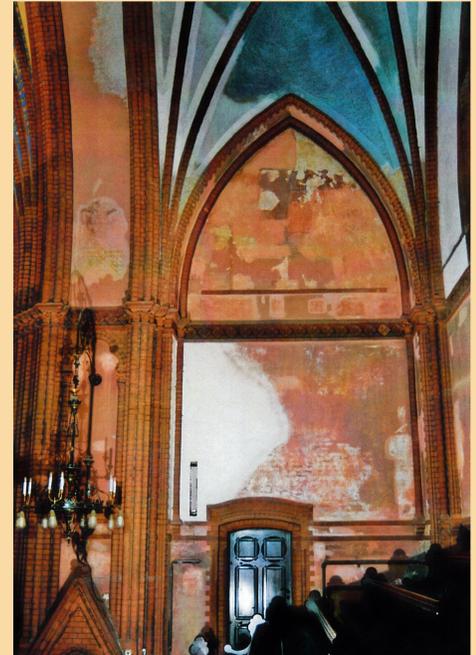
Die Emporen

2006–2007 Restaurierung der Nordempore: Der wegen Schwammbefalls teilweise entfernte Fußboden sowie die ausgebauten Kirchenbänke werden wieder eingebaut, zudem die Heizungsrohre von der Zwickauer Firma *TechnoServ* unter den Emporenboden verlegt. Sämtliche Holzarbeiten werden von der Tischlerei *Dietmar Heydel* (Zwickau) ausgeführt. Die Nordempore ist damit nach Jahren wieder begehbar. Anschließend Ausmalung wie bei den Bauabschnitten zuvor nach historischem Befund von 1893 durch die Restaurierungswerkstatt *Hans-Jörg Brasche* (Lengenfeld), restauratorische Arbeiten am Rosettenfenster (innen) und Anbringung einer Schutzverglasung (außen) durch die Kunstglaserei *Andreas Walther* (Crimmitschau)

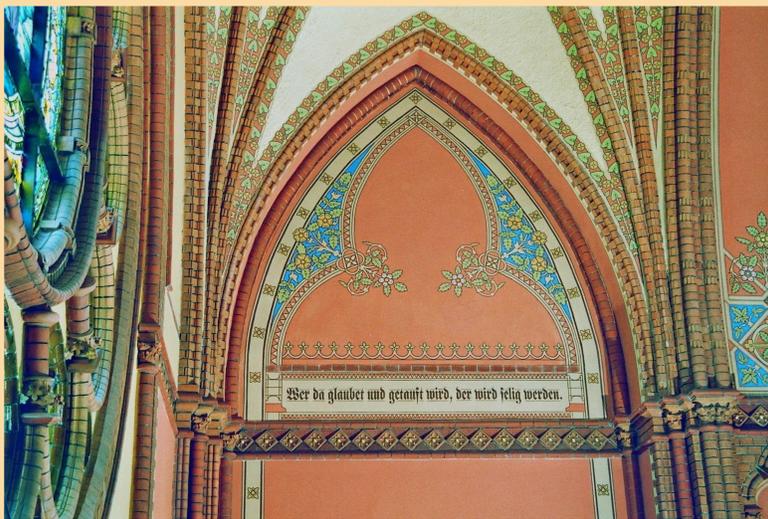
2008 Restaurierung der Südempore durch die Restaurierungswerkstatt *Brasche* nach historischem Befund von 1893; Ausbesserungen am Rosettenfenster (innen) durch die Kunstglaserei *Walther*



Gewölbekappen-Scheitelstein vor Beginn der Arbeiten und nach der Freilegung



Östlicher Schildbogen auf der Südempore vor der Sanierung



Östlicher Schildbogen auf der Nordempore nach der Restaurierung



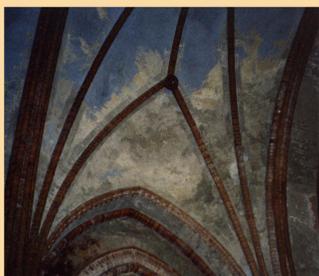
Details aus dem östlichen Gurtbogen auf der Südempore vor Beginn der Arbeiten und nach der Freilegung



Gewölbe über der Nordempore nach der Restaurierung



Blick auf einen Gurtbogen der Vierungskuppel vorher und nachher



Gewölbejoch im hinteren Kirchenschiff vor und nach der Restaurierung



Er war dabei...

Name: **Thomas Brasche**
 Jahrgang: 1974
 Beruf: Assistent für Restaurierung

Wann lernten Sie die Moritzkirche kennen?

“Das war 2008. Da haben wir die rechte Empore oben gemacht. Dann war ich beim Chorraum auch dabei und jetzt unten beim Abschluss.“

Gab es einen besonders spannenden Augenblick?

“Aufregend ist es immer, wenn man gar nicht weiß, was passiert, und man entdeckt etwas Neues. Richtig aufregend war es auch, als im Altarraum das Gerüst abgebaut wurde. Man ist immer ganz nah dran, nicht mal einen Meter entfernt, und man sieht nie, wie das Ganze wirklich aussieht. Dann ist es schon spannend, ob man von unten vielleicht einen Fehler entdeckt... Aber das darf natürlich nicht passieren und ist auch nie passiert.“

Was macht für Sie den besonderen Reiz aus?

“Faszinierend finde ich die Art der Malerei. Sie ist relativ schlicht, aber trotzdem schön. Die Ornamente sind relativ einfach aufgebaut, aber schön. Außerdem ist es schon eher selten, dass man eine Kirche so von Grund auf wieder komplett ausmalen kann in diesem Stil und diesem Ausmaß.“

